

Vorwort

Aus Anlass der 750. Wiederkehr der ersten urkundlichen Erwähnung des Namens Ahnsen bat mich Bürgermeister Heinz Grabbe im Januar 2006 darum, für Ahnsen eine Chronik zu erstellen. Um so überraschter war ich kurze Zeit später, als ich von dem bekannten Heimatforscher Hermann Eggers in Krainhagen einige Aufsätze über die frühe Entwicklung Ahnsens erhielt. Weitere Unterstützung fand ich bei dem in Ahnsen geborenen und aufgewachsenen Friedrich Winkelhake, der sich mit seinen Forschungen um und über Bad Eilsen den Ruf eines kompetenten Geschichtsexperten gemacht hat. Ihm verdanke ich die bemerkenswerten Beiträge über die Ahnser Geschichte während des 2. Weltkrieges. Wichtige Einblicke in das 19. Jahrhundert gab mir die erst kürzlich aufgefundene Kirchenchronik des Kirchspiels Vehlen, die mir Pastor G. Fischer kurzfristig zur Einsichtnahme zur Verfügung stellte.

Neben dem Dank an die Herren Eggers, Winkelhake und Pastor Fischer möchte ich diesen Dank auch erweitern auf die vielen Ahnser Bürger, die mit der Überlassung von alten Urkunden, Zeitungsausschnitten, Bildern, persönlichen Notizen u.ä. Unterlagen die Arbeit über ihren Heimatort sehr schön ergänzt haben. Nicht unerwähnt lassen möchte ich die geduldige und fachkundige Unterstützung durch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Niedersächsischen Staatsarchivs in Bückeburg, des Katasteramtes Rinteln und der Samtgemeinde Eilsen.

Bei der Erarbeitung dieses geschichtlichen Rückblicks wurde mir schnell deutlich, dass es wegen des Zeitmangels nicht möglich sein würde, einige Themen, wie z.B. Bergbau oder das weite Feld der Bauernhöfe mit den dort lebenden Menschen mit ihren sozialen Einordnungen zu bearbeiten. Damit ist angedeutet, dass die vorliegende Arbeit nicht vollständig ist und somit nur „Geschichtssplitter“ wiedergibt. Trotzdem, viel Spaß beim Lesen.

Ahnsen-Heeßen, im November 2006

Günter Döring

Grußwort

zur 750-Jahrfeier der Gemeinde Ahnsen

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

es ist ein stolzer und freudiger Tag, an dem die Gemeinde Ahnsen die 750. Wiederkehr ihrer ersten urkundlichen Erwähnung feiert. Sie gehört damit zu den ältesten Gemeinden des Landkreises Schaumburg.

Es ist ein schönes Zeichen der Verbundenheit und des Heimatbewusstseins, dass sich so gut wie alle Vereine und Organisationen spontan bereit erklärt haben, die 750. Wiederkehr der ersten urkundlichen Erwähnung ihres Ortes zum Anlass zu nehmen, in einer Chronik an die Vergangenheit ihrer dörflichen Gemeinschaft zu erinnern und voller Hoffnung in die Zukunft zu schauen.

Ein Jubiläum ist ohne geschichtlichen Rückblick undenkbar. Das geschichtliche Antlitz der Vergangenheit bewegt uns besonders, wenn es um Heimatgeschichte geht.

Dieses Gesicht hat nicht nur schöne Züge, es dominieren Wunden und Narben, die von Not und Leid erzählen. Von der Freude der Menschen am Ort ist uns meistens nicht viel überliefert. Dennoch glauben wir fest daran, dass sich auch unsere Vorfahren hier und da handfest gefreut haben.

Nutzen wir unser Jubiläum, dieses ganz besonders, auch als Raststation unserer eigenen Lebensreise. Dabei geht der Blick auch nach vorne und versucht den weiteren Verlauf des Weges zu erkunden.

Gleiches erleben wir, wenn wir zurückschauen. Auch da sind es nur die letzten Meter, die unsere Augen erfassen können, den größten Teil unseres Lebensweges tragen wir als erst erlebte Erinnerung in uns.

Ein besonderer Dank gilt all denen, die an dieser Chronik mitgewirkt und ihren Beitrag geleistet haben, diese Chronik zu erstellen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr verehrte Damen und Herren, interessante Einblicke in die 750jährige Geschichte der Gemeinde Ahnsen.

Ahnsen im Juli 2006



Heinz Grabbe
Bürgermeister